

Weihrauchstraße

Start	Donnerstag, 14. Oktober 2027 in Göreme/Türkei
Reiseende	Samstag, 12. März 2028 in Mardin/Türkei
	151 Tage, ca. 24.000 Kilometer
Reisepreis:	17.490 Euro pro Person, bei 2 Personen im Reisemobil
Einzelfahrerzuschlag:	8.745 Euro

Knapp 20 Jahre ist Abenteuer-Touren Organisator in Kooperation mit SeaBridge-Tours und Veranstalter von Wohnmobil-Fernreisen, die es vorher so noch nicht gegeben hat. Dabei haben wir neue Maßstäbe gesetzt und Geschichte in der Reisemobiltouristik geschrieben.

Wir verfügen heute über einen großen Erfahrungsschatz und ein umfassendes Netzwerk auf allen Kontinenten. Wir können schnell reagieren, haben immer Routenalternativen zur Hand und entwickeln Fernreisen ständig weiter.

Wir freuen uns darauf, diese Wohnmobilfernreise durch fremde Kulturen, atemberaubende Landschaften, hautnah an Land und Leuten, auf oft noch unbekannten Routen auch 2027 wieder fahren zu können.

Durch die Öffnung des Raums Mesopotamiens/Irak und Saudi-Arabien können wir endlich einem Großteil der legendären Weihrauchroute mit den eigenen Reisemobilen folgen.

Die Tour Weihrauchstraße ist die ideale Reise, um den kalten und dunklen Tagen in Europa zu entfliehen. Wir reisen zur besten Jahreszeit und wollen uns, angekommen im milden Klima der Arabischen Halbinsel, viel Zeit lassen. „Als Allah die Zeit schuf, schuf er viel davon“ – dieses gelebte Motto der Omanis werden wir uns zu eigen machen.

Zudem sind die Tagesetappen sehr gut zu bewältigen, die Straßen in gutem Zustand, die allgemeine Sicherheit sehr hoch und die Versorgungslage hervorragend.

Zu Beginn und erneut am Ende der großen Reise treffen wir auf die Spuren der Antike, sind im alten Abendland des Christentums unterwegs. Kleinasien und die Arabische Halbinsel bringen uns den Orient zwischen Tradition und Moderne nah.

Die Türkei stellt einen idealen Startpunkt zum Warmlaufen auf die große Reise dar. Sie empfängt uns im Indian Summer mit einem reichhaltigen kulinarischen und kulturellen Angebot.

Die Fahrt von Nordwest durch das mittlere und südliche Mesopotamien lässt uns tolle menschliche Begegnungen, orientalische Speisen, Wüsten, Steppen und Berge im milden

Spätherbst erleben.

Die klassischen Wintermonate verbringen wir auf der Arabischen Halbinsel. Wir folgen dem Lauf der Weihrauchstraße entlang der Küste des Golfs von Oman. Im Hinterland der Arabischen Halbinsel streifen wir die Ränder des Leeren Viertels und queren schließlich das riesige Saudi-Arabien bis zum Roten Meer. In Jordanien schließt sich der kulturelle Kreis – Muslime und Christen leben friedlich in dem Königreich.

Über Babylon und Bagdad erreichen wir Kurdistan und reisen gemeinsam wieder in die Türkei ein.

Neben großartigen Landschaften und einem unaufhörlichen Urlaubsgefühl liegt ein Schwerpunkt der Reise auf den zahlreichen kulturellen Schätzen und historischen Orten.

Reisebeschreibung

• Türkei (1. Woche)

Treffpunkt zu unserer Tour ist Göreme in Kappadokien. Die welt einmaligen Felsformationen vulkanischen Ursprungs in Kappadokien schenken uns unzählige Fotomotive. Wir werden gemeinsam diese einmalige Landschaft mit den Felsenkirchen, unterirdischen Städten und Tuffsteinegeln ausführlich besichtigen. Wer möchte, kann auf eigene Faust zum Sonnenauf- oder Untergang eine Ballonfahrt über die Tuffsteinwelt Kappadokiens unternehmen. Die ersten Fahretappen sind bergig, wir sind in Kurdistan unterwegs. Auf dem Weg gen Osten werden wir an den Königsgräbern des Berges Nemrut Dagı innehalten. Der Sonnenaufgang oder -untergang auf der Ostterrasse des Gipfels dürfte für jeden, der es mit allen seinen Sinnen erlebt hat, ein unvergesslicher Moment sein.

Wir queren den Fluss Euphrat und haben damit Mesopotamien erreicht. In Sanliurfa schlendern wir durch die orientalische Altstadt und erholen uns am heiligen Fischteich Balıklıgöl. In Mardin blicken wir vom Plateau gen Südosten in die Weite des Zweistromgebiets. Die Arabische Halbinsel ist nun zum Greifen nahe.

• Kurdistan - Irak (2. bis 3. Woche)

Nach langen Stunden der Grenzformalitäten sind wir endlich im Kurdischen Teil des Irak angekommen.

Auf dem Weg ins nahe gelegene Dohuk stauen wir über die moderne Infrastruktur. Ist das wirklich schon im Irak? In Erbil, der Hauptstadt des Autonomen Gebietes Irakisch Kurdistan, besuchen wir die Zitadelle, die als eine der ältesten kontinuierlich bewohnten Siedlungen der Welt gilt. Schlendern über den Basar, Plausch mit den gastfreundlichen Menschen im Teehaus und Ausgehen in schicke Restaurants – Willkommen im Irak.

Nur wenige Fahrstunden entfernt schlängelt sich die Straße durch den Rawanduz-Canyon. Von oben ergeben sich spektakuläre Ausblicke.

Nach einem Zwischenstopp am Dokansee, bereits im Gebiet Sulaimaniya gelegen, erreichen wir die gleichnamige Stadt. Grüne weitläufige Parkanlagen, schicke Shops und jede Menge Restaurants laden ein, bei angenehmen, frühherbstlichen Temperaturen in der Stadt unterwegs zu sein.

Wir verlassen das autonome Gebiet Kurdistan und sind die letzten 3-4 Tage im Zentralirak unterwegs, wo es nicht mehr so modern zugeht, wie in den Tagen zuvor. Auch treffen wir ab und zu auf Checkpoints, die wir aber meist schnell passieren können. Im flachen Land reisen wir in südöstlicher Richtung bis ins einstige Zentrum von Mesopotamien. Ur ist eine der wichtigsten Ausgrabungsstätten der gesamten Region. Wir nächtigen in unmittelbarer Nähe und fahren am Folgetag über Basra bis zur nahen Grenze nach Kuwait.

• Kuwait, Saudi Arabien und Bahrein (4. bis 5. Woche)

Die Grenzprozedur auf beiden Seiten ist zäh, es braucht Geduld. Das Meiste erledigt dabei das Reiseleitungsteam. In Kuwait ist das zentrale Ziel die Uferpromenade bei den markanten Wassertürmen – für uns ein exotisch anmutender und definitiv interessanter Zwischenstopp.

Die Einreise nach Saudi-Arabien ist nicht mehr so langwierig, wie die Grenze zuvor, aber schnell geht es auch hier nicht zu. Bald rollen wir auf saudischem Asphalt und folgen der Küstenlinie des Arabischen Golfs.

Mit Dammam erreichen wir die erste größere saudische Stadt. Wir genießen die Ankunft im Saudischen Königreich mit Schlendern entlang der Corniche und in den Parks, Shopping und dem sehnsüchtigen Blick nach Bahrein, dem wir auch nachgeben wollen. Wir planen einen eintägigen Ausflug mit dem Bus nach Manamah.

Eine Überraschung erwartet uns bereits in Al Hofuf. In der größten Oase der Welt besuchen wir das „Land of Civilisation“, das einen kleinen Einblick in die reiche

Vergangenheit Saudi Arabiens bietet und gleichzeitig alle Naturliebhaber mit faszinierenden Felsformationen verzaubert. Die Altstadt entfaltet erst nach Sonnenuntergang ihr wahres Gesicht und ist definitiv einen Besuch wert.

• Vereinigte Emirate (6. bis 7. Woche)

Gemessen an den Grenzen zuvor geht es nun bei der Einreise in die Emirate lockerer zu.

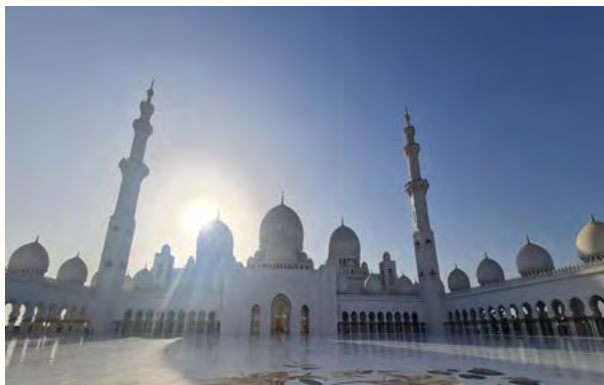
Über die Oase Liwa am Nordrand des Leeren Viertels erreichen wir Abu Dhabi, nicht nur Wolkenkratzerstadt, sondern auch größtes und reichstes Emirat des Staatenzusammenschlusses.

Wir staunen über die prunkvolle weiße Moschee mit dem größten Kronleuchter der Welt, die kulturellen und weltweiten Angebote und die mondänen Bademöglichkeiten im Osten der Stadt.

Dubai, das bekannteste der sieben Emirate, steht für die Mischung aus futuristischer Kunstwelt und alten arabischen Bräuchen.

Mit dem eigenen Wohnmobil durch die Wolkenkratzer Schluchten und Baukunstwelt auf krass breiten Straßen zu fahren, ist eine ganz besonderes Erlebnis.

Im schillernden Dubai dürfen neben dem Erklimmen des höchsten Gebäudes der Welt, dem Burj Khalifa, und einer Visite der pompösen Emirates-Mall ein Besuch des Bastakia-Viertels und des Gewürzmarktes nicht fehlen.



Das Sultanat Oman (8. bis 13. Woche)

• Musandam

Unser erster Ausflug in den Oman führt uns in die Exklave der schönen Halbinsel Musandam. Mit einer Dau, einem traditionellen omanischen Holzboot, erkunden wir die zerklüftete Wüstenfjordlandschaft. Schnorchelfans können hier die faszinierende Unterwasserwelt hautnah erleben. Von Bord aus beobachten wir die Schwimmkünste der Delfine. Von hier aus führt uns unser Weg nochmals durch die Emirate,

um endgültig in das Hauptgebiet des Oman einzureisen.

• Muscat und Batinah

Im Sultanat Oman stehen wir abseits der Städte oft frei, genießen das milde Klima mit warmen 25 bis 30 Grad am Tag und angenehmer Kühle in den klaren Nächten. Entlang der Küste über Sohar statten wir am Morgen dem Fischmarkt in Barka einen Besuch ab.

Während in Maskat im Sommer eine Gluthitze herrscht, genießen und erkunden wir Altstadt, Festungen und Sultanspaläste im Winter des Orients ohne groß ins Schwitzen zu kommen. Ein Spaziergang entlang der Corniche und durch den Mutrah Souq mit seinen vielen Düften der Weihrauchbrenner wird uns so schnell nicht aus den Sinnen gleiten. Übrigens riechen auch die modernen Einkaufszentren häufig nach parfümiertem Weihrauch.

Beim Besuch der größten Moschee des Omans, der Sultan-Qabus-Moschee, treffen wir auf internationale Pilger, die gerne ihre Geschichte erzählen.

• Der Osten

Die nächsten Etappen führen uns durch den Osten des Landes. Es erwartet uns eine abwechslungsreiche Landschaft mit Gebirgszügen, Sanddünen und malerischen Stränden, Fischerdörfern und Oasenstädten. Kamel- und Viehmärkte mit den traditionellen Maskenfrauen und die wilden Kamelrennen samt stolzer krummdolchtragender Omanis bieten unzählige Fotomotive.

Immer wieder pendeln wir zwischen Küstenlinie und Hinterland, stehen am Rande des Hadschgebirgszuges oder direkt am Meer wie an Fins Korallenkieselstrand.

Zwei Nächte verbringen wir in einem Tal der Wahiba Sands bei Beduinen und erklimmen bei einer spektakulären Geländewagenfahrt zum Sonnenuntergang die höchsten Kämme der Dünen.

Wieder an der Küste mit ihren traumhaften Sand- und Muschelstränden gehen wir nicht nur ausgiebig baden – wir beobachten Delfine, Schildkröten und mit Glück auch die vor der omanischen Küste heimischen Buckelwale.

Wadis, Schluchten und Höhlen sowie reichhaltige Wildbestände in den hohen Bergen des östlichen Hadschar-Massivs lassen uns wunderbare Wanderungen und Ausflüge unternehmen.

Für einige Tage lassen wir unsere Seele an den schönen Stränden von Masirah baumeln. Die größte Insel des Oman ist ein idealer Lebensraum für Korallen, Fische und Schildkröten. Hier treffen der Golf von Oman und das Arabische Meer aufeinander, was ein angenehmes, mildes Mikroklima auf der Insel bedingt.



Weihrauchstraße und Dhofar

Wir reisen entlang der Küste gen Süden über Duqm und Mirbat und folgen der legendären Handelsroute der Weihrauchstraße. Immer wieder übernachten wir an herrlichen Naturplätzen im Hinterland oder direkt an wilden Stränden.



Die Küstenstrecke im Südoman gilt als eine der schönsten der gesamten Arabischen Halbinsel. Unterwegs bewundern wir, wie Beduinenfrauen aus Dattelpalmenblättern Körbe flechten. Baobab-Haine, Elefantpflanzen und Drachenbäume sind lebendige Zeugnisse der einstigen Verbindung mit dem afrikanischen Kontinent und Naturschätze der Region Dhofar.

Der alte Weihrauchhafen Salalahs, der südlichsten Stadt des Oman, zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO. Einige Tage verweilen wir in der Region, die in den Sommermonaten vom Monsun heimgesucht wird.

Südlich von Salalah erreichen wir die Standorte der knorrigen Weihrauchbäume und sind damit zurück auf der legendären Weihrauchstraße. Die Einheimischen leben von Weihrauchsammel-Wirtschaft und Monsun-Regenfeldbau. Kamele mit ihren Jungtieren zu beobachten oder gar selbst ein Kamel zu füttern, wird zu einem unvergesslichen Erlebnis.

• Der innere Oman

Der Weg gen Nordwesten führt uns durchs Dhofar-Gebirge und kilometerlang am Rande der Rub al-Khali, dem leeren Viertel, vorbei. Die auf der Welt größte zusammenhängende Wüste bedeckt einen Viertel der arabischen Halbinsel. Einen Ausflug in die imposante Dünenlandschaft und Geodenlandschaft des südlichen Leeren Viertels lassen wir uns dabei nicht entgehen.



Die geschichtsträchtige Oase Nizwa mit ihren Palmenhainen, blaugoldenen Moscheekuppeln und der mächtigen Festungsanlage ist ein beliebtes und absolut sehenswertes Ziel im Oman. Natürlich wollen wir auch den größten Tiermarkt des Landes mit all unseren Sinnen erleben. Orient pur, wenn es hier zur Sache geht!

Die Erkundung der Gebirgswelt rund um den höchsten Berg des Oman, Jebel Akhdar, führt uns durch eine spektakuläre Landschaftskulisse bis an die Abbruchkante zum kilometertiefen Canyon. Wer Mut hat, kann mit seinem eigenen Reisemobil bis auf das Hochplateau fahren.

Zum Ausklang des Omanaufenthaltes erkunden wir im Nordwesten des Landes die interessantesten geologischen Formationen und besichtigen bei Al-Ayn die uralten Bienenkorbgäbe – Zeugen des 5000 Jahre alten Kulturaustauschs zwischen dem Zweistromland und Arabia Felix.

Saudi-Arabien (14. bis 19. Woche)

• Der Nordosten

Die Einreise aus dem Oman in das Königreich Saudi-Arabien erfolgt über den neuen Grenzübergang am Ostrand des Leeren Viertels. Seit der Öffnung des Königreichs ist viel möglich geworden, wir werden in den nächsten Wochen das Land nun ausgiebig erkunden.

Wir brechen auf ins Landesinnere und wir nehmen Kurs in Richtung Riad. Die Hauptstadt bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Lehmbauten, Zitadelle, aber auch Futuristisches wie der Kingtower mit spektakulärer Aussichtsbrücke on Top. Ein absolutes Muss ist der Besuch der Geburtsstätte Saudi-Arabiens - Diriya.



Das Zentrum von Ushaiger hält Erinnerungen an vergangene Zeiten lebendig. Die traditionellen Lehmbauten und Brunnen wurden schon vor Jahrhunderten von Pilgern aus den Nachbarländern aufgesucht und werden heute aufwändig für den Tourismus restauriert, obwohl es bisher kaum Tourismus gibt. Wir Reisemobilisten sind auch diesmal wieder Pioniere. Ein Blick vom Kingdom Center ist ebenfalls absolut lohnenswert und steht auf unserem Programm.

Ganz in der Nähe von Riad bietet die Edge of Ammariya einen krassen Gegensatz zur Großstadt. Wir stehen dabei – wer will – nahe an der Kante und lassen uns vom Ausblick berauschen.

• Weite und Berge: Von Riad über Abha zum Roten Meer

Die folgenden Wochen verlieren wir uns ganz beabsichtigt in der Weite des Landes. Über das Wadi ad-Dasawir, immer entlang des Leeren Viertels, reisen wir gen Südwesten. Gebirge, Stein- und Sandwüsten in kaum besiedelten Gebieten garantieren uns unvergessliche Stellplätze mit magisch schönen Nächten am Lagerfeuer. Das Sterneflüstern in der Weite des Landes fernab von Touristenrummel gehört eindeutig zu den Highlights der Überwinterung auf der Arabischen Halbinsel. Die auf über 2000 Metern gelegene Stadt Abha ist der südlichste Punkt unserer Route in Saudi-Arabien. Die Strecken von Abha über Al Baha nach Taif zeigen eine den meisten Ausländern völlig unbekannte und faszinierende Region. Wilde Berglandschaften, überall alte Lehm- und Steinsiedlungen und spannende Felsformationen. Wir sind hier seit der noch so frischen Öffnung des Landes zu wahrhaftigen Reisemobilpionieren geworden.

Nach Taif folgt erneut eine interessante Strecke, die uns entlang der heiligen Stätten Mekka bis das direkt am Roten Meer gelegene Jeddah führt. Die moderne Stadt mit ihrem schicken Hafen und der Corniche trifft auf al Balad, die Altstadt mit ihren Traditionen und zahlreichen Souks, den

typischen Märkten des arabischen Orients. Von Jeddah aus starten wir einen Ausflug mit dem gerade erst eröffneten Hochgeschwindigkeitszug nach Medina, welches in vielen Bereichen nun auch für ausländische, nichtmuslimische Besucher zugänglich ist.

• Weihrauchstraße entlang des Roten Meeres bis ins Reich der Nabatäer

Wir folgen weiter dem westlichen Teil der legendären Weihrauchstraße zwischen Küste und der Gebirgslandschaft des Hedschas. Längst sind wir zu Nomaden der Neuzeit geworden, lediglich unser Transportmittel ist etwas komfortabler und schneller als das Kamel. Viele Araber freuen sich über unsere Anwesenheit und laden uns gerne spontan zu einem arabischen Kaffee oder sogar einem Essen ein. Gastfreundschaft wird großgeschrieben in Arabien.

Zur eher jüngeren Geschichte gehört die Mekkabahn, die einst Damaskus mit Medina verbinden sollte. Sie verläuft parallel zur alten Weihrauchstraße und damit unserer Fahrroute. In Yanbu lernen wir eine wohl bisher kaum bekannte Region des Roten Meeres kennen. Der Fischmarkt ist unbedingt ein Besuch wert. Mit einer Bootsfahrt kann man schnorchelnd die Unterwasserwelt des Roten Meeres erleben.



Wir verlassen das Rote Meer und fahren nun wieder ins Landesinnere. In Buraida stürzen wir uns ins Getümmel der ganz besonderen Märkte. Datteln werden hier im großen Stil gehandelt, von Hunderten Pickups werden Waren feilgeboten. Am Rand der Stadt liegt der größte Kamelmarkt des Landes – ein echt tierisches Erlebnis. Zwischen rotem Sand und großen Felsen fahren wir auf tadellosem Asphalt zurück in die Vergangenheit des Landes. Wir erreichen die Oase al-'Ula. Nicht weit davon erkunden wir Mada'in Salih, die in der Wüste gelegene und sehr beeindruckende Gräberanlage der Nabatäer mit über 100 Monumentalgräbern.

Bei Tabuk finden fünf intensive und wahrlich beeindruckende Wochen im Landesinneren des vor kurzem für Reisende geöffneten Königreichs Saudi Arabien ihr Ende.

• Jordanien (20. bis 21. Woche)

Auch Jordanien wartet gleich mit toller Landschaft auf uns. Per Geländewagen geht es ins Wadi Rum. Natursteinbögen und uralte Petroglyphen zwischen rotgelben Felsen im roten Sand bieten unendlich viele Fotomotive. Es fühlt sich fast an wie die Rückkehr ins Abendland. Jordanien mit seinen klangvollen Namen und historischen Stätten der vorchristlichen Zeit will von uns erkundet werden. Es ist ein erhebendes Gefühl, ins Tal und dann in die Schluchtenlandschaften des einstigen Reichs der Nabatäer zu gelangen. Wir stehen mit unseren Reisemobilen vor den Toren der sagenumwobenen Stadt Petra. Die Felsenstadt zählt zum UNESCO-Welterbe und ist eine der größten Sehenswürdigkeiten des gesamten Nahen Ostens. Die Wanderung durch Petra bis zum Opferberg gehört zu den schönsten, die wir bisher auf allen unseren Reisen erlebt haben.

Das Tote Meer, übrigens tiefster Landpunkt der Erde, lädt zum Liegen und Lesen im Wasser ein – dank des Auftriebs durch den hohen Salzgehalt ist es eine sehr ungewöhnliche Erfahrung. Erst aufwändiges Abduschen wäscht das Salz von der Haut herunter.



Jordaniens Hauptstadt Amman lockt mit ihrem Amphitheater, der Zitadelle und der interessanten Altstadt, die wir per Autobus besuchen werden – unsere Reisemobile bleiben am Stadtrand stehen.

Bei Jerash sind wir in einem Teil der Dekapolis, den antiken römischen Siedlungen, unterwegs. Der Frühling hat im Norden Jordaniens Einzug gehalten, alles blüht und grünt.

• Irak (22. Woche)

Über den jordanisch/irakischen Grenzübergang kommen wir erneut im Zentral-Irak an. Die Grenzformalitäten werden sicherlich wieder recht zeitaufwendig sein. Mit Hilfe unserer irakischen Partner sollten wir dies aber gut meistern. Die

Strecke durch den Irak teilen wir uns in zwei Etappen, bevor wir Bagdad erreichen.

Wir nutzen auch die Möglichkeit, die Metropole zu besichtigen. Am Folgetag ist ein Tagesausflug nach Babylon geplant. Ob wir von staatlicher Seite eventuell eine Konvoipflicht in einigen Regionen auferlegt bekommen, ist noch nicht absehbar.

- **Türkei (ca. 2 Tage)**

Unser letztes Reiseziel ist die türkische Stadt Mardin, wo wir unsere Abenteuerreise ausklingen lassen.

Wir feiern hier mit einem tollen Farewelldinner den offiziellen Abschied von unserem großartigen Abenteuer und einer Erfahrung, die uns nun keiner mehr nehmen kann: die Reise entlang der Weihrauchstraße.

Das Überwintern kann nun direkt in den Frühling übergehen. Die Monate März und April, Mai sind eine fantastische Reisezeit für die südliche und westliche Türkei. Alles beginnt zu blühen, es gibt nur wenige Touristen und die Temperaturen sind zunehmend angenehm, um individuell Land und Leute zu erkunden.

Besondere Hinweise

Während der Reise können sich Routen- und Programmänderungen ergeben, die evtl. sogar den Gesamtverlauf der Tour beeinträchtigen. Bei so einer langen Reise ist es nahezu unmöglich, alles auf den Tag genau zu planen. Daher sind zwei Wochen Luft nach hinten erforderlich.

in der Regel täglich statt. Man trifft sich zu einer festgelegten Zeit – meistens am Abend – beim Fahrzeug des Reiseleiters. Dort erhalten die Tourteilnehmenden die aktuellen Reiseinformationen und Tagesprogramme. Zudem können sich alle Reisenden mit ihren Fragen und Wünschen direkt an den Reiseleiter wenden. Die Teilnahme am Briefing ist freiwillig.

Generell gilt, dass Information eine „Hilfpflicht“ der Reisetilnehmenden ist. Private Briefings können nur die Ausnahme sein, da der Reiseleiter Zeit zum Organisieren und zwischendurch auch persönlichen Freiraum braucht.

Unterwegs

Die Grenzkontrollen sind zeitraubend und meist mit langen Wartezeiten verbunden.

Die Route „Weihrauchstraße“ ist mit einer Fahrstrecke von ca. 24.000 Kilometern und einer Dauer von ca. 5 Monaten eine der anspruchsvollsten Reisemobiltouren. Viele Streckenabschnitte befahren wir teilweise als einzige „Westler“. Die Fahrzeugbesatzung muss sich auf anstrengende Reiseabschnitte einstellen, die physische und psychische Belastung bedeuten und fahrerisches Können abverlangen.

Erst durch das Gruppenformat ist es möglich geworden, eine solche Reise in diesem Kostengefüge durchzuführen. Eine Gruppenreise bringt auch viele weitere Vorteile wie Kameradschaft, spontane gemeinsame Abende am Lagerfeuer oder im Restaurant mit sich. Es ist unabdingbar, dass trotz aller Freiheiten und Individualität sich alle in die Gruppe einbringen.

Anforderungen an den Reisetilnehmer:

- Mentale und körperliche Eignung, über einen längeren Zeitraum von mehreren Monaten im eigenen Fahrzeug unterwegs zu sein. Wichtige Eigenschaften sind unter anderem:
- Gegenseitige Rücksicht, da es sich um eine Gruppenreise handelt.
- Eigenverantwortliches Handeln. Der Reiseveranstalter kann Ihnen nicht alles abnehmen. Sie sind verpflichtet, eigenverantwortlich auf sich, Ihre Gesundheit und den technischen Zustand Ihres Fahrzeugs zu achten. Der Veranstalter kann lediglich hilfreiche Hinweise aus seiner Erfahrung geben.
- Geduld, Respekt vor anderen Kulturen und Toleranz gegenüber fremden Kulturkreisen sind unabdingbar.

Stellen Sie sich darauf ein, dass es in vielen der Länder unserer transkontinentalen Abenteuerreisen praktisch keine Campinginfrastruktur gibt. Stellplatzmöglichkeiten sind nicht immer optimal. In Städten kann enges Stehen erforderlich sein. Nicht jeder Platz ist ruhig oder sauber.

Hygienische Bedingungen sind in vielen Ländern auf unseren Routen nicht mit denen in Westeuropa vergleichbar.

Fahrzeugeignung

Es ist kein 4x4 erforderlich. Fahrzeuge über 8,50 Meter Länge oder über 7,5 Tonnen Gewicht müssen angefragt werden.

Die meisten gängigen Wohnmobile können bei dieser Reise mitfahren. Wir beraten Sie gerne, ob Ihr Fahrzeug für diese Fernreise geeignet ist. Ihr Wohnmobil sollte einen technisch einwandfreien Dieselmotor haben.

Sie müssen darin einige Tage autark ohne Strom und Sanitäranlagen stehen können. Toilette und Waschmöglichkeit im Wohnmobil sind Mindestanforderungen an die Sanitätsausstattung Ihres Fahrzeugs. Solarpaneele sind ausdrücklich empfohlen.

Ausreichende Bodenfreiheit und ein kurzer Überhang sind von großem Vorteil. Tiefliegende Fahrzeuge mit langem Überhang und schwere Fahrzeuge (>4,5 Tonnen) mit Vorderradantrieb sind für diese Reise nicht geeignet. Allradantrieb ist nicht erforderlich, kann aber hilfreich sein.

Jeder Fahrzeugbesitzer MUSS die Fahrgestellnummer persönlich an seinem Fahrzeug zeigen können. Eine detaillierte Ausrüstungsempfehlung erhalten Sie rechtzeitig vor der Reise.

Es bedarf auf dieser Tour einer gewissen Fahrertüchtigkeit. Einige Passagen sind abschnittsweise anspruchsvoll und der Verkehr teilweise recht turbulent. Dies verlangt eine gute Beherrschung des Fahrzeugs ebenso wie Selbstbeherrschung.

Bitte beachten Sie: Diese außergewöhnliche Reise birgt tendenziell ein höheres Risiko für Pannen und/oder Beschädigungen an den Fahrzeugen als Reisen in Europa. So sind zum Beispiel die Lackierung, der Unterboden, die Karosserie, Reifen und Scheiben einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Das Risiko hierfür liegt stets beim Fahrzeughalter.

Der Verkehr ist – sowohl in Städten als auch über Land – oft chaotisch und keineswegs mit dem Verkehr in Europa oder Nordamerika vergleichbar. Schäden an Außenspiegeln oder dem Fahrzeugkörper sind erheblich wahrscheinlicher als in Westeuropa. Der Veranstalter wird Sie über mögliche Versicherungsoptionen informieren.

Das Mitdenken beim Fahren, Navigieren, Reparieren, Besichtigen und bei allen weiteren Reisebestandteilen kann der Veranstalter nicht übernehmen. Seine Rolle ist unterstützend – basierend auf einem breiten Netzwerk lokaler Kontakte.

Garantien, Planungssicherheit und westeuropäische Rechtssicherheit bestehen in den meisten bereisten Ländern nicht!

Reiseleiter

Ein Reiseleiterteam, bestehend aus meist 2-3 Personen, begleitet die komplette Tour mit eigenem Wohnmobil. Die Reiseleiter kümmern sich um die Organisation, vermitteln Informationen über Land und Leute, sorgen für Geselligkeit und sind bei der

Lösung anfallender Probleme behilflich. Vor Ort unterstützt zudem meist ein erfahrener lokaler Guide oder Dolmetscher pro Land das Team.

Nicht alle lokalen Guides sprechen Deutsch – gelegentlich wird auch auf Englisch kommuniziert, da in manchen Regionen keine deutschsprachigen Guides verfügbar sind.

Campinginfrastruktur auf Fernreisen:

Oft sind die sanitären Einrichtungen sehr einfach. In vielen der bereisten Länder gibt es keine Campingplätze, wie sie in Europa anzutreffen sind. Wir übernachten daher je nach Optionen auf Parkplätzen bei Sehenswürdigkeiten, auf Farmen, an Stränden, bei Sportstätten oder in Parks, gelegentlich auf Hotelparkplätzen und sehr oft in der einsamen Natur unter dem Sternenhimmel. Diese Stellplätze können wunderschön und idyllisch gelegen sein, manchmal sind sie aber auch nicht so, wie wir es erwarten würden. Am Wochenende kann ein schöner Strandplatz auch von vielen Einheimischen besucht sein.

Klassische Campingplatzinfrastruktur (Sanitärbereich, Toiletten, Strom usw.) ist nicht oder nur teilweise vorhanden. Duschen gibt es nur gelegentlich (landestypisch sehr einfach).

Die an der Reise teilnehmenden Wohnmobile müssen einen gewissen Grad an Autarkie aufweisen. Insbesondere ist eine gute Solaranlage sehr zu empfehlen. Wir beraten im Vorfeld der Reise. Toiletten und Grauwasser müssen fast immer in der Natur entsorgt werden. Chemische Zusätze sind zu vermeiden.

Vorbereitungstreffen

In der zweiten Hälfte Juli, ca. drei Monate vor dem Reisestart, findet ein Vorbereitungstreffen statt. Das genaue Datum und der Ort werden den Teilnehmern später bekanntgegeben. Die Teilnahme wird empfohlen, denn dort werden viele Formalitäten erledigt, Versicherung, Fahrzeugvorbereitung etc. durchgesprochen. Zudem lernt man hier zum ersten Mal die anderen Reiseteilnehmenden kennen.

Vorbereitungszeit

Sobald Sie sich für die Reise verbindlich angemeldet haben, müssen Sie sich mit der Beschaffung der notwendigen Papiere/Dokumente/Policen beschäftigen. Wir nennen Ihnen dann eine Versicherungsagentur, die nach aktuellem Stand Reisemobile in allen Ländern Vollkasko versichern könnte. Die klassische Kündigungsfrist für die Autoversicherung läuft bis Ende November.

Sie sollten sich ab Anfang/Mitte August bereithalten zum Ausfüllen von Visa- und anderen Anträgen sowie zum Abwickeln weiterer Reiseformalitäten. Bitte achten Sie sorgsam darauf, uns alle benötigten Informationen rechtzeitig zukommen zu lassen und telefonisch für Rückfragen erreichbar zu sein. Sie werden je nach Erfordernis von uns über den aktuellen Stand informiert.

Einreisebestimmungen / Visa

Für die nötigen Visa benötigen EU-Staatsbürger und Schweizer einen Reisepass, der nach Reiseende noch mindestens sechs Monate gültig ist.

Neue Visaregeln, kurzfristig beschlossene Vorschriften oder andere Umstände (z. B. Fährtausch, Übernachtungsverbot im Fahrzeug) können dazu führen, dass Flüge oder Hotelübernachtungen obligatorisch werden. Diese Kosten sind nicht im Leistungsumfang des Veranstalters enthalten.

In den letzten 20 Jahren war dies nur bei wenigen Fernreisen der Fall.

Gerade E-Visa oder online auszufüllende Formulare für Visa oder Genehmigungen müssen in den meisten Fällen durch die Reiseteilnehmer selbst ausgefüllt und ggf. online bezahlt werden. Der Veranstalter stellt sämtliche notwendigen Informationen bereit, um das korrekte Ausfüllen dieser Formulare zu ermöglichen.

Eine Auslandsreise-Krankenversicherung ist obligatorisch.

Gesellschaft

Die meiste Reisezeit über bewegen wir uns in vorwiegend islamischen Gebieten.

Besonders im Saudi-Arabien und Oman ist die Religionsausübung allgegenwärtig und erfordert ein angemessenes Verhalten des reisenden Ausländers. Während die Türkei, vor allem die Westtürkei, recht liberal ist, gelten dort strengere Regeln und absolutes Alkoholverbot.

Die gesetzlichen Regelungen der bereisten Länder sind zu respektieren. Umerziehungsmaßnahmen, harsche Kritik und eigene Protesthaltungen sind fehl am Platz. Nur wer bereit ist, die herrschenden Regeln zu respektieren und sich auf den jeweiligen Kulturkreis einzulassen, kann diese Reise antreten. .

Wir werden über unsere Partner und unser jeweiliges Team viele tiefe Einsichten in die Gesellschaft bekommen und dann durchaus kritische Fragen stellen können.

Generell werden wir sehr angenehm von der herausragenden Gastfreundschaft der Muslime überrascht sein.

Aufgrund des sehr strengen Alkoholverbots in Saudi-Arabien weisen wir darauf hin, dass diese Reise nichts für Menschen ist, denen der längere Alkoholverzicht schwerfällt.

Sicherheitshinweise für alle transkontinentalen Fernreisen

Wir weisen Sie hiermit darauf hin, dass Teilreisewarnungen der Auswärtigen Ämter für einige unserer Reiseländer gelten können oder im Lauf der Reise Teilreisewarnungen auf routenrelevante Länder und Regionen ausgerufen werden können. In Gebiete mit kriegerischen Auseinandersetzungen fahren wir generell nicht, unabhängig vom Status der Warnungen ver-

schiedener Institutionen. Eine transkontinentale Reise durch die Kontinente Afrika, Asien oder Mittelamerika kommt heutzutage kaum ohne Passagen von Ländern mit Reisewarnungen aus.

Ein Restrisiko bleibt bei jeder Reise, erst recht bei einer transkontinentalen Fernreise mit dem eigenen Fahrzeug, bestehen.

Stand Januar 2026 gilt folgendes:

- › Türkei – Keine Warnungen
- › Irak - Teilreisewarnung
- › VAE - Keine Warnungen
- › Oman - Keine Warnungen
- › Saudi-Arabien - Keine Warnungen
- › Jordanien - Keine Warnungen

Genauere Sicherheitsinformation zu jedem Reiseland bekommen Sie u. a. beim Auswärtigen Amt:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise>

Wir verfügen über ein Netz von weiteren Informationsquellen, sodass wir mit hoher Wahrscheinlichkeit auf dem aktuellsten Stand sind. Wir sind bereits einige Reisen im Irak seit 2021 gefahren, stets mit sehr guten Erfahrungen.

Erforderliche Dokumente für das Wohnmobil

Ein gültiger nationaler Führerschein (Klasse B oder C, bestenfalls der neue EU-Führerschein) erlaubt Ihnen, Ihr Wohnmobil zu steuern. Der gültige Internationale Führerschein wird gelegentlich verlangt, seine Mitnahme ist ebenfalls Pflicht. Neben dem normalen nationalen Kfz-Schein (Zulassung) benötigen Sie eine gültige grüne Versicherungskarte, in der idealerweise auch der Irak und der asiatische Teil der Türkei freigegeben ist.

Ein Carnet de Passage ist für die Fahrt durch den Irak zwingend erforderlich. Genaue Anleitung dazu erfolgt auf dem Vorbereitungstreffen. Datum und Ort bekommen Sie durch den Veranstalter mitgeteilt.

Weiterführende Informationen ...

... zur Reise erhalten Sie zu folgenden Themen nach erfolgter Reiseanmeldung rechtzeitig vor der Reise per E-Mail:

- › Handfunkgeräte, Drohnen, Handynutzung unterwegs, Navigations-Apps, GPS
- › Verkehrsregeln in den bereisten Ländern, Diesel und AdBlue Versorgung
- › Gas- und Wasserversorgung, Elektrizität, Generator
- › Kleidung, Gesundheit, Essen und Trinken, Finanzen
- › Straßenkarten, Reiseführer
- › Campinginfrastruktur, Versorgung, Gas, Elektrizität

- › Landessprachen, Kommunikation, Mobiltelefone

- › Sicherheit

Gerne können Sie sich telefonisch oder per E-Mail an uns wenden, wenn Sie Fragen rund um die Reise und zur Eignung Ihres Fahrzeugs für diese Tour haben.

Strecken Anforderung

Im Allgemeinen ist der Straßenzustand auf unserer ganzen Reise gut, kleinere Teile der Strecke sind aber auch in schlechterem Zustand aufgrund von deformiertem Asphalt oder Schlaglöchern. Es kann auch auf Nebenstrecken zu Querungen von kleinen Bächen kommen, was eine gewisse Bodenfreiheit erfordert.

Das Fahrzeugaufkommen ist besonders in den großen Städten wie Baghdad, Riadh, Dubai und Abi Dhabi gewaltig, große Staus keine Seltenheit. Ihr Reisetem informiert Sie für jede Stadt über möglichst optimale Ein- und Ausfahrzeiten.

Haustiere

Haustiere können wegen der landeseigenen Vorschriften im Irak und in Saudi-Arabien nicht mitreisen.

Wechselstube an Bord

Wir ersparen Ihnen umständliches und zeitraubendes Geldwechseln in Ländern, in denen die Bargeldbesorgung problematisch ist. Sie können die erforderliche Landeswährung bequem beim Reisetem eintauschen.

Eingeschränkte Mobilität

Die Tour ist im Allgemeinen für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet. Inwieweit diese Tour trotzdem Ihren Bedürfnissen entsprechen kann, erfragen Sie bitte im Büro von Abenteuer-Touren.

Gesundheitliche Hinweise

In den von uns bereisten Gebieten sind nach heutigem Stand keine über den klassischen Impfschutz für Europa- und Vorderasienreisende hinausreichenden Impfungen notwendig. Als klassisch werden Schutzimpfungen wie Tetanus, Diphtherie, Polio, Hepatitis A und B und Typhus bezeichnet.

Auch die Tollwut-Impfung wird empfohlen. Auf der Webseite des Robert-Koch-Instituts (www.rki.de) finden Sie die aktuellen offiziellen Impfempfehlungen. Unter www.fit-for-travel.de und <https://www.healthytravel.ch/> finden Sie weitere dienliche Hinweise für eine gute medizinische Reisevorbereitung.

Suchen Sie unbedingt Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt auf und sprechen Sie Ihr persönliches Arznei- und Impfungspaket ab.

Es bestehen für die Einreise in die bereisten Länder derzeit laut Auswärtigen Ämtern keine Erfordernisse für Nachweise von Covid-19-Impfungen.

Bitte beachten Sie, dass die Einreise-, Visa- und Impfbestimmungen sich jederzeit kurzfristig ändern können.

Gesetzliche Gewährleistungsansprüche bleiben von diesen Hinweisen unberührt.

Reiseleistungen

Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

- › Organisatorische Betreuung im Vorfeld der Reise
- › Vorbereitungstreffen (ohne Verpflegung)
- › Alle Übernachtungsarrangements (Camping-, Stell- und Naturplätze)
- › Mind. 14 landestypische gemeinsame Essen
- › Mind. 14 Stadtexkursionen (Erbil, Baghdad, Dubai, Abu Dhabi, Muskat, Salalah, Riad, Jeddah, Amman, Aqaba, Jerash)
- › Landeskundliche Exkursionen (z.B. Göreme, Sulaimaniyya, Babilon, Ur, al-'Ula, Uschaiqir, Jubbah, Wadi Rum, Petra)
- › 1 Bootsfahrt
- › Alle Eintritte in Museen u.ä. gemäß Programm, alle dazugehörigen Transfers
- › Wechselstube „an Bord“
- › Lockere Gesprächsrunden mit der einheimischen Bevölkerung und unseren lokalen Guides für tiefe Einblicke in Politik, Wirtschaft und Geschichte
- › Deutschsprachiger Reiseleiter mit Begleitteam sowie meist einem lokalen Guide
- › Besuch von Tanz-/Folkloreaufführungen
- › Roadbook & Straßenkarten für alle bereisten Länder
- › Örtliche SIM-Kartenbesorgung & Einrichtung in allen Ländern (wenn möglich)
- › Übernahme aller administrativen Aufgaben (präsenzfreie Einladungs- und Visabesorgung, Registrierungen, Begleitung und Moderation aller Grenzformalitäten)
- › Backup-Office in Deutschland während der gesamten Reise für Betreuung logistischer Fragen (Ersatzteile, Erkrankung, sonstige Aufgaben)

In der Regel liegen die tatsächlich erbrachten über den angegebenen Leistungen.

Nicht im Reisepreis enthalten sind:

- › Mautgebühren für die gesamte Strecke
- › Fakultative Ausflüge und Eintrittsgelder
- › Kraftstoff (Stand Januar 2026 -1 Liter Diesel kostet z.Zt. im Schnitt ca. 85 Cent)
- › Verpflegung (die Lebensmittelpreise sind für unsere Verhältnisse günstig)
- › Trinkgelder für lokale Guides, Landesguides und alle übrigen Landesdienstleister (Bus, Hotels): 450 Euro pro Person werden im Vorfeld der Reise für die gesamte Dauer eingesammelt. Für Trinkgelder werden keine Quittungen ausgestellt. Die Festsetzung der Trinkgeldhöhen für die einzelnen Dienstleister in den jeweiligen Ländern obliegt der deutschen Reiseleitung.
- › Reiseversicherungen
- › Haftpflichtversicherungen in den einzelnen Ländern (pro Land ca. 30-150 Euro)
- › Auslandsschutzbrief (dringend empfohlen)
- › alle Visagebühren inkl. Einladungen und Visaverlängerungskosten (z.B. Jordan Pass, Bahrain, Oman)
- › Alle Fähr- und Verschiffungskosten, Hafengebühren, evtl. nötige Hotelkosten (z.B. Masira Inseln etc.)
- › Kosten für E-Visa (z.B. Irak, Oman, Saudi-Arabien)
- › Grenzgebühren (insgesamt ca. 0-200 Euro pro Fahrzeug und Land)
- › Evtl. notwendige Hotelübernachtungen, Verschiffungskosten und Flüge, falls dies im Verlauf der Reise durch externe Ereignisse erforderlich werden sollte; Externe Ereignisse sind u.a.: politische und militärische Konflikte, sozioökonomische landesinterne Verwerfungen, geologisch- und wetterbedingte Beeinträchtigungen, Pandemien, Reisen zur Erlangung von Visa und Permits, falls physische Präsenzen dafür erforderlich sind
- › Kosten der Permits für Fahrzeuge für die Passage von Regionen oder Ländern
- › Carnet de Passage (ca. 230 - 330 Euro zzgl. Bankbürgschaft / Deposit siehe Info des ADAC)

Nicht alle Zusatzkosten sind bei einer solchen Abenteuerreise prognostizierbar. Einige Kosten sind vom eigenen Kaufverhalten und der Fahrzeuggröße, dem Ölpreis und dem Eurokurs abhängig.

Reisebuchung

Gruppenlimit

Mindestens 12, maximal 18 Fahrzeuge, d.h. 36 Personen exklusive Team.

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl wird die Tour spätestens zwei Monate vor Reisebeginn abgesagt.

Reisebuchung / Reisezahlung

Der Inhalt dieses Tourbuchs ist Vertragsbestandteil, nicht die Angaben im Katalog.

Mit der 15%-igen Reiseanzahlung von 2.620 Euro pro Person melden Sie sich verbindlich zur Reise „Weihrauchstraße“ an.

Sie erhalten dann den gesetzlich vorgeschriebenen Sicherungsschein der Insolvenzversicherung. Die Restzahlung wird 4 Wochen vor Reisebeginn fällig.

Stornogebühren (abweichend von unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen)

bis 90 Tage vor Reiseantritt	15%
bis 60 Tage vor Reiseantritt	30%
bis 30 Tage vor Reiseantritt	60%
bis 8 Tage vor Reiseantritt	80%
ab dem 7. Tag vor Reiseantritt	90% des Reisepreises
Nach Reisebeginn	100%

Als Stichtag für den Reisebeginn gilt der 14. Oktober 2027.

Keine Erstattung bei vorzeitigem Abbruch der Reise.

Reiserücktrittsversicherung

Damit Sie bei unvorhergesehenen Ereignissen Stornokosten vermeiden, empfehlen wir, im Vorfeld Ihrer Reise eine kombinierte Reiserücktritts-/Reiseabbruch-Versicherung abzuschließen. Mögliche Anbieter sind hier beispielsweise die Fidarsi GmbH & Co. KG, die Hanse Merkur Reiseversicherung AG, die Signal Iduna Gruppe, der ADAC e.V. oder die TravelProtect GmbH.

Reiseveranstalter

AO AbenteuerTouren GmbH

In d. Dalheimer Wiese 1

55120 Mainz

Telefon: +49 (0) 6131 / 211 5314

Whatsapp/Signal +4917655455565

E-Mail: info@abenteuer-touren.de

Internet: www.abenteuer-touren.de

Geschäftsführer: Oleg Senenko, Konstantin Abert

Amtsgericht Mainz HRB 50873

Reisevermittler

SeaBridge Tours GmbH

Ratiborweg 3

40231 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 / 210 8083

E-Mail: tours@sea-bridge.de

Internet: www.sea-bridge-tours.de

Geschäftsführer: Patrick Adam

Amtsgericht Freiburg HRB 728842

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie der Inhalt dieses Tourbuchs.

Für den Fall eines stark sinkenden Euro und steigender Preise müssen wir uns eine Reisepreisanpassung vorbehalten.

Stand der Angaben im Tourbuch: Januar 2026, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.